



Coimisiún na Scrúduithe Stáit State Examinations Commission

SCRÚDÚ NA hARDTEISTIMÉIREACHTA, 2019
LEAVING CERTIFICATE EXAMINATION, 2019

GEARMÁINIS – ARDLEIBHÉAL (220 marc)
GERMAN – HIGHER LEVEL (220 marks)

DÉ hAOINE, 14 MEITHEAMH – MAIDIN, 9.30 go dtí 12.00
FRIDAY, 14 JUNE – MORNING, 9.30 to 12.00

A. SCRÚDUIMHIR
(EXAM NUMBER)



DON SCRÚDAITHEOIR

Mór-
iomlán
na
Marcanna

B. FREAGRAÍODH TRÍ*
(ANSWERED THROUGH)

*Gaeilge nó Béarla (Irish or English)

STAMPA AN IONAIID
(Centre Stamp)

Ceist	Marc
Text I LV	
Text I AG	
Text II LV	
Text II AT	
SP	
Iomlán (1)	
HV	
Iomlán + HV	
Bónas don Ghaeilge	
Móriomlán	

TREORACHA

- Léigh na treoracha seo agus ansin líon na bearnaí ag A agus B thuas.
- Caithfidh do shaothar ina iomláine a bheith le feiceáil ar an bhfreagarleabhar seo (nó ar fhreagarleabhar breise, más gá sin).
- Ní ceadmhach ar chúinse ar bith d'ainm a scríobh ar an bhfreagarleabhar.
- Ag críoch an scrúdaithe, cuir aon fhreagarleabhair bhreise a fuair tú taobh istigh de chlúdach an fhreagarleabhair seo sula dtugann tú don Fheitheoir é.

NÁ DEARMAD DO SCRÚDUIMHIR A SCRÍOBH SA SPÁS CUÍ THUAS.

DIRECTIONS

- Read these directions and then fill in the blanks at A and B above.
- All your work must be shown in this answer book (or in an additional answer book, if necessary).
- Under no circumstances should you write your name on the answer book.
- At the conclusion of the examination, place any additional answer books within the cover of this book before handing it to the Superintendent.

MAKE SURE TO WRITE YOUR EXAMINATION NUMBER IN THE SPACE PROVIDED ABOVE.

TEXT I: LESEVERSTÄNDNIS (60)

Damit ihr wisst, wer ich bin: Ich heiße Lana und habe in meinen kaum zwanzig Jahren öfter die Schule gewechselt als andere die Zahnbürste. Mein Vater arbeitete für ein Energieunternehmen oft im Ausland und deshalb war ich in internationalen Schulen in vielen verschiedenen Ländern. Keine gute Erfahrung – kaum lernst du neue Freunde kennen, heißt es beim Abendessen: In drei Wochen geht es nach Moskau, Houston oder Kapstadt. Aber dann kam die Finanzkrise, mein Dad verlor den Job, und wir zogen in eine Kleinstadt mitten in Deutschland. Dort fand ich in der Schule auch keine richtigen Freunde – vielleicht, weil ich zu schüchtern war.	Ich sah ihn nur noch von hinten: eine hohe, dunkle Gestalt in einem langen, schwarzen Mantel, die Haare bis auf die Schultern, umgeben von einer Aura, die Leute fern von ihm hielt. Er sah aus wie ein Vampir.
In der Schule hatte ich Johnny nur ein paar Mal aus der Ferne gesehen. Er war zwei Klassen über mir und gehörte zur coolsten Clique der ganzen Schule. Keiner kam an sie ran. Sie alle umgab so etwas Geheimnisvolles, Distanziertes. Johnny war mit seinen schmalen dunklen Augen, den hohen Wangenknochen* wie ein Charakter aus einem russischen Roman, mysteriös und fremd, seine Freunde wie Außerirdische von einem anderen Planeten. Sie waren sieben. Sieben: eine magische Zahl.	Dann kam der Tag, an dem Johnny in der Unihalle die Treppe hinunterstürzte und direkt vor meine Füße fiel. »Verdammte Scheiße!« fluchte er. Aus der Nähe schien er mir dünner als früher und sein Gesicht irgendwie transparent. »Kann ich helfen?« fragte ich und streckte die Hand aus. Da verdrehte Johnny plötzlich die Augen. Sein Kopf fiel nach hinten und dann zur Seite. Ich rief den Notarzt. Er war erstaunlich schnell da und Johnny wurde auf einer Trage sofort zum Krankenwagen gebracht.
Ich kämpfte mich durch bis zum Abi, wollte weit weg von der Kleinstadt studieren, egal, wohin das Schicksal mich trug. Und so landete ich in Berlin. Und da sah ich ihn wieder. In der Uni ging Johnny plötzlich an mir vorbei in die Mensa*. Ich setzte mich an seinen Tisch. Er sah nicht einmal hoch, hing an seinem Smartphone. Mich sah er nicht an. Bevor ich »Hallo! Du auch hier?« sagen konnte, stand er wortlos auf und ging.	Zurück blieb seine Tasche, aus der Bücher, Stifte, Papiere herausgefallen waren – und Johnnys Schlüssel. Ich sprintete hinter dem Krankenwagen her, aber zu spät. Na gut, dachte ich, ich bring' ihm seine Schlüssel am Nachmittag ins Krankenhaus. Da sah ich die kleine Plakette an seinem Schlüssel mit einer Nummer darauf: III/24. Ich hatte auch eine Nummer an meinem Schlüssel: ich wohnte im Haus II, Zimmer 15. Johnny wohnte im Haus neben mir! Die Tür zu Johnnys Zimmer ließ sich leicht öffnen. Links Dusche und Klo, dahinter der Raum zum Wohnen, Essen, Schlafen und Lieben. Zwei aufgerissene Kartons mit Klamotten, das Bett nicht gemacht. Auf Tisch und Boden lagen Bücher und Zettel wild durcheinander. Was machte ich in Johnnys Zimmer? War das hier wirklich ich, die schüchterne Lana? Nein, das hier war Lana, die <i>Stalkerin</i>. Ich war neugierig.

90	Ich wollte wissen: wo war seine Clique? Warum war er allein in Berlin, so weit weg von Zuhause? Lautlos trat ich einen Schritt zurück und stieß dabei den Papierkorb um. Mitten im Müll lag ein zerknülltes Gruppenfoto. Ich konnte nicht anders – ich faltete es auseinander. Da waren sie, alle sieben: Johnnys alte Clique! Und dann sah ich auch die Einladungskarte: <i>Hiermit erlauben wir uns zu einer Reunion der Freunde am Freitag, den 13. des Monats, in Karlsbad im Grandhotel Pupp einzuladen.</i> Freitag, der 13. – das war heute!	110	Schlüssel auf den Nachttisch und setzte mich. »Ja, aus der Schule. Was ist aus deinen Freunden geworden?« Nach einer langen Pause sagte er: »Wir haben uns seit dem Abi nicht mehr gesehen. Kein Kontakt. Aber heute wollten wir uns in Karlsbad treffen.« Ich wollte aufstehen, aber seine Hand hielt meinen Arm fest. »Geh noch nicht. Bitte! Wie heißt du?« »Lana«, sagte ich leise. Aus der Schublade seines Nachttisches holte er eine Fahrkarte hervor. »Fahr du zum Treffen, Lana! Sag den anderen, was passiert ist und ... <i>enjoy!</i>« Ein Lächeln spielte um seine Lippen, ein gefährliches Lächeln.
95		115	
100		120	
105	Johnny lag mit zwei anderen jungen Männern im Krankenzimmer. »Wir kennen uns, oder?« sagte er und lächelte schwach. Ich legte seinen		
		Nach: Elisabeth Hermann: <i>Die Mühle</i>	
		<i>*Wangenknochen = cnámha leicinn/cheek bones</i> <i>*Mensa = ceaintín /canteen</i>	

Lesen Sie Text I. Beantworten Sie Frage 1(a), (b), (c) und (d) auf Deutsch.

Bitte schreiben Sie nicht direkt vom Text ab, sondern formulieren Sie Ihre eigenen Sätze!

1. (a) Was erfahren Sie zu Beginn der Geschichte über die Erzählerin? (Zeile 1 – 8)

- (b) Warum war die Schulzeit der Erzählerin nicht einfach für sie? Geben Sie **zwei** Details. (Zeile 8 – 18)

(c) Beschreiben Sie, was Lana nach dem Abitur machen wollte.

(Zeile 32 – 35)

(d) (i) Lana sieht Johnny zuerst in der Schule. Was erfahren wir über ihn?

(Zeile 19 – 31)

(ii) Geben Sie Informationen über das Wiedersehen von Lana und Johnny. (Zeile 36 – 43)

Freagair Ceist 2, 3 agus 4 i nGaeilge.

Answer Questions 2, 3 and 4 in English.

2. (a) Tabhair sonraí faoin gcuma atá
ar Johnny. (na línte 44 – 49)

2. (a) Give details about Johnny's
appearance. (lines 44 – 49)

(b) (i) Bíonn timpiste ag Johnny lá amháin. Tabhair **ceithre** shonra. (na línte 50 – 63)

(b) (i) One day Johnny has an accident. Give **four** details. (lines 50 – 63)

(ii) Tar éis na timpiste, cad a fhaigheann Lana amach? Tabhair sonraí. (na línte 64 – 75)

(ii) Following the accident, what does Lana find out? Give details. (lines 64 – 75)

3. (a) (i) Déan cur síos ar árasán Johnny. Tabhair sonraí. (na línte 76 – 82)

3. (a) (i) Describe Johnny's apartment. Give details. (lines 76 – 82)

(ii) Cad a fhaigheann Lana ann? Tabhair sonraí. (na línte 91 – 101)

(ii) What does Lana find there? Give details. (lines 91 – 101)

(b) Tugann Lana cuairt ar Johnny san ospidéal. Déan cur síos ar a dtarlaíonn. Tabhair sonraí. (na línte 102 – 121)

(b) Lana visits Johnny in hospital. Describe what happens. Give details. (lines 102 – 121)

4. Léigh **TEXT I** arís. Léirítear **an mhistéir, an dorchadas** agus **an éiginnteacht** in imeachtaí agus i gcarachtair an scéil seo. Tabhair **trí** shampla de na téamaí sin. **Scríobh an téama mar theideal le gach sampla a thugann tú.** Tá cead agat tagairt do théama níos mó ná aon uair amháin. (Is féidir *úsáid teanga agus/nó ábhar* a bheith i gceist.)

4. Read **TEXT I** again. **Mystery, darkness** and **uncertainty** feature in the events and characters of this story. Give **three** examples of these themes. **Write the theme with each example you give.** You may refer to a theme more than once. (Can be *language use and/or content*.)

[illegible]

TEXT I: ANGEWANDTE GRAMMATIK (25)

1. Schreiben Sie die folgenden unterstrichenen Verben **im Präsens!**

Beispiel: Mein Vater arbeitete oft im Ausland.

- Mein Vater arbeitet oft im Ausland.

(1) Ich besuchte Schulen in vielen verschiedenen Ländern.

(2) Während der Finanzkrise verlor mein Vater seinen Job.

(3) Meine Eltern und ich kamen nach Deutschland zurück.

(4) Aber auch in der deutschen Schule fand ich keine richtigen Freunde.

(5) Johnny und seine Freunde waren für mich wie von einem anderen Planeten.

2. Lesen Sie den folgenden Text und sehen Sie sich das Beispiel an. Setzen Sie dann die **fehlenden Adjektivendungen** ein.

Beispiel: Als mein Vater im Ausland arbeitete, ging ich auf viele **internationale** Schulen.

Weil ich ein **schüchtern** (1) Mädchen war, hatte ich nie **richtig** (2)

Freunde. In der Schule einer **deutsch** (3) Kleinstadt sah ich Johnny zum

erst (4) Mal. Er hatte **dunkel** (5) Haare und **schmal** (6)

Augen und war immer mit seiner **cool** (7) Clique zusammen.

In der Uni traf ich Johnny wieder. Dort fiel er eines Tages über seinen **lang** (8)

Mantel und musste ins Krankenhaus. Ich fand eine **klein** (9) Plakette mit einer

Nummer an Johnnys Schlüssel und öffnete die Tür seines **unordentlich** (10)

Zimmers.

Leathanach Bán

Blank Page

Thall / Over →

TEXT II: LESEVERSTÄNDNIS (60)



Mit 50 Euro um die Welt – eine verrückte Idee?

Christopher Schacht wollte es wissen: Kann man mit 50 Euro eine Weltreise machen? Nach vier Jahren, 45 Ländern und mehr als 100.000 Kilometern kennt er die Antwort: Man kann! Auf seinem Trip findet er schöne Orte, tolle Menschen, die Frau fürs Leben. Was für eine Geschichte! (Par. 1)

Am Anfang war ein Gefühl

Das Abenteuer begann im Juli 2013. Ein stressiges Jahr lag hinter Christopher, ein Jahr voller Abi-Klausuren, 200 Stunden Arbeit für einen Coding-Wettbewerb, ein Nebenjob in Hamburg. Sein Terminplaner war total überfüllt. Das Abitur war vorbei – und nun? Wie jedes Jahr mit Zwillingbruder, kleiner Schwester und den Eltern nach Dänemark fahren? Ab Herbst an der Uni studieren? Nein, Christopher wollte etwas Anderes: den Alltag hinter sich lassen, einfach frei sein, ausbrechen, nicht wissen, was morgen ist. Beim 90. Geburtstag seines Großvaters sagt er seiner Familie, dass er um die Welt reisen möchte. (Par. 2)

50 Euro Startkapital

Um die Welt reisen – klingt fast normal heutzutage. Es gibt viele Agenturen, die junge Leute per *Work & Travel* rund um den Globus schicken. „Das war mir zu simpel“, sagt Schacht. „Ich wollte nicht organisiert reisen, ich wollte eine Herausforderung. Und ich wollte beweisen*, es geht auch ohne viel Geld. Mein Startkapital: 50 Euro.“ Warum 50 Euro? „Das ist eine Summe, die jeder aufbringen kann. Ich dachte, wenn ich es schaffe, um die Welt zu reisen – ohne viel Geld, ohne spezielle Qualifikation, Equipment oder Kontakte – dann kann es JEDER. Mit wenig Geld zu reisen, heißt auch, näher an den Leuten, der Sprache und der Kultur zu sein. Ich wollte wissen, wie es da aussieht, wo Touristen nicht hinkommen.“ (Par. 3)

Und dann geht es los

Anfang Juli 2013 geht Christophers Reise los. Er hatte rechtzeitig seinen Reisepass bekommen, sich informiert, was andere Backpacker so mitnehmen, ein gutes Zelt besorgt, einige Impfungen* vornehmen lassen und ein paar Medikamente eingepackt. Um einfache Sätze in den wichtigsten Landessprachen zu lernen, lud er Übersetzer-Apps auf sein Handy. Und – das war der schwierigste Teil – er hatte versucht, seine Eltern zu beruhigen... Wie lange er unterwegs sein würde, wusste er nicht: „Mein Plan war es, keinen Plan zu haben.“ (Par. 4)

Jobs finden sich immer

Am 1. Juli 2013 nimmt Christopher den Rucksack und startet seine Weltreise am *Burger King* an der Autobahn. Er wartet 90 Minuten in der Mittagshitze, dann nimmt ihn eine Familie im Opel Corsa bis Hamburg mit. Mit zwei Schweden kommt er bis Amsterdam. Erstes Problem: nach einer Kneipentour durch die Altstadt hat er nur noch 15 Euro in der Tasche. Also muss er arbeiten und wird für vier Wochen Party-Tourguide. Jobs findet er auf seiner Reise immer: Putzmann, Kellner, Bauarbeiter, Übersetzer, Goldsucher, Fischer – die Liste wird endlos. (Par. 5)

Ohne zu fliegen

1512 Tage lang ist Christopher unterwegs. Er trampet mit Bauern, Mafiamitgliedern, Ärzten, Krokodilfarmern, Hausfrauen. Zu Fuß, mit Zweirädern, Kanus und auf Segelbooten reist er durch Europa, Südamerika, Asien, den Mittleren Osten. Er lernt vier Sprachen und mit den Händen Feuer zu machen. Er erlebt einen Vulkanausbruch, wohnt in Dschungeldörfern, buddhistischen Klöstern, trifft Drogenbosse, Schmuggler, findet Gold und unzählige Freunde.

(Par. 6)

Happy End

Und er findet die Frau fürs Leben! Durch ein Zeitungsinterview erfährt die Studentin Michal von Christopher. Über Facebook nimmt sie Kontakt mit ihm auf. 15 Monate schreiben die zwei einander, dann fliegt Michal von Frankfurt nach Indien, um Christopher zu treffen. Die beiden verlieben sich ineinander und im Juni 2018 feiern sie ihre Hochzeit in der Nähe von Frankfurt. Sie feiern mit 170 Gästen aus sechzehn Ländern. Ihre Ringe sind aus dem Gold, das Christopher in Venezuela geschürft hat... (Par. 7)

*beweisen = a chruthú/to prove

*Impfung = vacsaíniú/vaccination

Quellen: Schacht: *Mit 50 Euro um die Welt*/focus.de/ rtl.de/ abendblatt.de

Lesen Sie Text II. Beantworten Sie Frage 1 (a), (b) und (c) auf Deutsch.

Bitte schreiben Sie nicht direkt vom Text ab, sondern formulieren Sie Ihre eigenen Sätze!

1. (a) Christopher erzählt seiner Familie von seinem Plan und nennt seine Gründe.
Was sagt er? Schreiben Sie kurze Sätze in *Ich*-Form. (Par. 2)

Plan: _____

Gründe: _____

- (b) Warum ist Christophers Plan ungewöhnlich? Nennen Sie Details. (Par. 3)

- (c) Wie sollte man sich auf eine große Reise vorbereiten? Geben Sie **drei** Tipps. (Par. 4)

Freagair Ceist 2 agus Ceist 3 i nGaeilge.

Answer Question 2 and Question 3 in English.

2. (a) In Alt 1 tugtar achoimre ar thuras neamhghnách Christopher. Tabhair sonraí.

- (b) Déan cur síos ar thús an turais a dhéanann Christopher. (Alt 5)

- (c) Cad a dhéanann sé nuair a bhíonn a chuid airgid caite? Tabhair sonraí. (Alt 5)

2. (a) Par. 1 summarises Christopher's unusual trip. Give details.

- (b) Describe the beginning of Christopher's trip. (Par. 5)

- (c) What does he do when he runs out of money? Give details. (Par. 5)

3. (a) Is mó eachtra spéisiúil a bhaineann do Christopher le linn a thurais. Tabhair **cúig** shampla éagsúla. (Alt 6)

3. (a) Christopher has many interesting experiences during his trip. Give **five** different examples. (Par. 6)

(b) Críoch shona a bhíonn ar thuras Christopher. Déan cur síos ar conas a tharla sé sin. (Alt 7)

(b) There is a happy ending to Christopher's trip. Describe how this happened. (Par. 7)

4. Was passt zusammen?

Unten sehen Sie zwei Reihen von Satzhälften, die zusammen Sätze bilden, die auf dem Inhalt von **Text II** basieren. Welche Satzhälften passen zusammen? Tragen Sie die passenden Buchstaben zu den Zahlen im Kasten ganz unten ein. Jeder Buchstabe passt nur einmal!

1. Christopher will beweisen,	a. aber er kann sie beruhigen.
2. Er beginnt seine Reise,	b. um die Weiterreise zu finanzieren.
3. Seine Eltern sind sehr besorgt,	c. und verliebt sich in sie.
4. Schon in Amsterdam muss er arbeiten,	d. dass man mit 50 Euro um die Welt reisen kann.
5. Auf seiner Reise begegnet er vielen Menschen	e. nachdem der Abi-Stress vorbei ist.
6. In Indien trifft er Michal	f. mit interessanten Berufen.

1	d	2		3		4		5		6	
---	---	---	--	---	--	---	--	---	--	---	--

Bearbeiten Sie (a) oder (b)

Sehen Sie sich das Foto rechts an.

- Beschreiben Sie das Foto in **drei bis vier** Sätzen.
 - Sie treffen Christopher Schacht auf einer Reise.
Welche Fragen stellen **Sie** ihm?
Schreiben Sie **vier** Fragen.
 - Allein ohne Eltern, ohne Freunde um die Welt reisen:
würden Sie das machen? Warum/warum nicht? (**vier** Sätze)
- 

(100 Wörter)



(b) Klassentreffen

Sehen Sie sich das Foto rechts an.

- Beschreiben Sie das Foto in **drei bis vier** Sätzen.
 - In fünf Jahren organisieren Sie ein Klassentreffen. **Was** machen Sie? Beantworten Sie die Frage in **zwei** Sätzen.
Was werden Sie definitiv nicht tun? **Warum** nicht?
 - Nach dem Abitur mit Schulfreunden in Kontakt bleiben – ist das wichtig für Sie? Begründen Sie Ihre Meinung in **zwei** Sätzen.
Wie bleibt man am besten in Kontakt? Schreiben Sie **zwei** Sätze. **(100 Wörter)**
- 

[illegible]

[illegible]

SCHRIFTLICHE PRODUKTION (50)

Bearbeiten Sie (a) oder (b):

- (a) Scríobh do chara Gearmánach, Sven(ja), chugat. Tabhair freagra i nGearmáinis ar an litir agus bíodh freagraí mionchruinne agat ar na **ceithre réimse ábhar** ar chuir sé/sí ceisteanna ina dtaobh, agus tabhair do thuairim phearsanta orthu.
(Scríobh tuairim is **160 focal**.)

- (a) Your German friend, Sven(ja), has written to you. Reply in German to the letter, giving detailed answers to the **four topic areas** he/she has asked about, expressing your personal opinion.

(Write approximately **160 words**.)

Düsseldorf, 15. Mai 2019

Liebe(r) ...,

ich bin vor zehn Tagen achtzehn geworden – endlich! Ein tolles Gefühl! Was ändert sich bei euch in Irland, wenn man achtzehn wird? Was macht man als Erstes, wenn man achtzehn ist? Wie feierst du am liebsten Geburtstag? Was war das beste Geschenk, das du je bekommen hast?

Seit Januar bin ich Mitglied in einem Fitness-Club. Bei uns ist Fitness so trendy geworden. Wie ist das in Irland? Wie hältst du dich fit? Hier gibt es an einigen Schulen Training für Boxen, Judo, Karate und so. Soll gut sein, Aggression unter Kontrolle zu bekommen. Was tust du, wenn dich etwas ärgert? Und was macht dich glücklich?

Ich habe mir am Wochenende im Secondhandladen eine Jacke gekauft. Steht mir echt gut! Was findest du besser, Secondhandklamotten oder neue Kleidung zu kaufen? Schreib bitte, warum du so denkst. Was würdest du noch secondhand kaufen? Und was ganz sicher nicht?

Meine Freundin Mila hat gerade Stress mit ihren Eltern. Sie war am Samstag bis 2 Uhr nachts in der Disko. Milas Eltern finden das skandalös! Haben sie Recht? Warum meinst du das? Wie reagieren deine Eltern, wenn du zu spät nach Hause kommst? Was hast du letztes Wochenende gemacht?

Ich gehe jetzt zu Mila. Mal sehen, wie die Elternsituation so ist...
Bis zum nächsten Brief!

Dein(e) Sven(ja)

ODER

(b) Schauen Sie sich das Foto genau an.



- Beschreiben Sie **in vier Sätzen**, was Sie auf dem Foto sehen.
- „Ich bin Fan!“ – das sagen Millionen von Menschen. Viele begeistern sich für Fußballvereine, Schauspieler/innen, Pop- oder Internetstars. Wen finden **Sie** toll? Und warum? Welche negativen Effekte sehen Sie, wenn Fans zu begeistert sind. (**zwei Sätze**)
- In Bayern und Österreich gab es im Januar so viel Schnee, dass viele Schulen tagelang geschlossen wurden. Plötzlich haben **Sie** schulfrei: Was würden **Sie** machen? (**zwei Sätze**) Wetterextreme – gibt es sie auch in Irland? (**zwei Sätze**)
- Ein 20-jähriger Deutscher hat 2018 Daten von tausend Politikerinnen, Politikern und Prominenten gehackt und auf Twitter gepostet. Könnte Cyberhacking auch für **Sie** ein Problem sein? (**zwei Sätze**) Was kann man tun, wenn persönliche Daten gestohlen werden? Was sollte man nicht ins Internet stellen?
- Viele Menschen gehen in ein anderes Land, um ein neues Leben zu beginnen. Nennen Sie **zwei** mögliche Gründe dafür. Würden Sie Menschen Irland als neue Heimat empfehlen? Warum/warum nicht?

(Scríobh tuairim is **160 focal**.)

(Write approximately **160 words**.)

[illegible]

[illegible]

[illegible]